

Schallplatten aus Fernost:

Musik, und nichts sonst

Zahlreiche HiFi-Freunde geben viel Geld für Stereoanlagen aus, um Musik in hoher klanglicher Qualität genießen zu können. Leider gibt es nicht allzu viele Schallplatten, die dies ermöglichen, da Oberflächengeräusche oft mit der Musik wetterfern. Die Nöte der Klassikhörer sind den Plattenfirmen bekannt. Dennoch bleibt es bei der Massenfertigung, triumphiert die Ausstoßzahl über die Qualität. Abhilfe versprechen derzeit nur importierte japanische Pressungen.

Es ist schon erstaunlich, welche Klangqualität aus den winzigen Rillen kommen kann, aber halt nur zu selten. Zur Plattenqualität läßt sich nicht viel Rühmliches sagen, man muß leider feststellen, daß sie – gemessen am heute möglichen Standard – immer schlechter wird. Die Probleme sind bei klassischer Musik mit ihrer großen Dynamik und dem oft kleinen Frequenzspektrum natürlich wesentlich größer als im Pop-Bereich. Knistern, Krisseln, Rauschen und Knacken stören dort nicht, oder sind sogar unhörbar.

Hohe Ansprüche

Sicherlich sind auch die Ansprüche mit der extrem gesteigerten Wiedergabequalität heutiger HiFi-Anlagen sehr hoch. Aber in gleichem Maße wurden die Produktionsmethoden verbessert, beispielsweise durch rauschärmeres Band, durch Rauschunterdrückungssysteme, durch bessere Überspielgeräte, durch verfeinerte Galvanisierungsprozesse. Technologisch ist heute auch eine analoge Schallplatte höchster Qualität möglich.

Schlechte Kontrollen

Der Grund, warum der Endverbraucher häufig um seinen ungestörten Musikgenuß betrogen wird, liegt nur zu einem geringen Teil an schludriger Arbeit bei der Herstellung. Die eigentliche Verantwortung liegt bei den Geschäftsleitungen der Preßwerke, denen es vor allem um größtmöglichen Ausstoß (150 000 LPs und

mehr pro Tag) geht. Zu kurz kommt im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen meist die Qualitätskontrolle bei der Pressung. Es ist noch nicht möglich, durch elektronische Kontrollmaßnahmen die Qualität sicher zu erfassen. Ein Teil der Überprüfung muß akustisch durch Kontrolleure erfolgen, und vor allem muß bei festgestellten Mängeln die Rücksuche bis zum Beginn des Fehlers durchgeführt werden. Dies geschieht aber nur noch sehr sporadisch. Rechnet man damit, daß der Kunde es nicht merkt oder nicht reklamiert? Entgegen allen Beteuerungen erhält der Käufer oft eine Qualität an der untersten Grenze der Toleranz.

Renommee

Der nichtsahnende Musikhörer freilich sucht die Schuld meist bei seiner Anlage. Nur die wenigsten Plattenkäufer haben genug Selbstvertrauen, sich zu beschweren und den Umtausch zu verlangen. Besonders leicht haben es in dieser Hinsicht einige marktbeherrschende Konzerne, die auf ihr als besonders hochwertig bezeichnetes Label verweisen können.

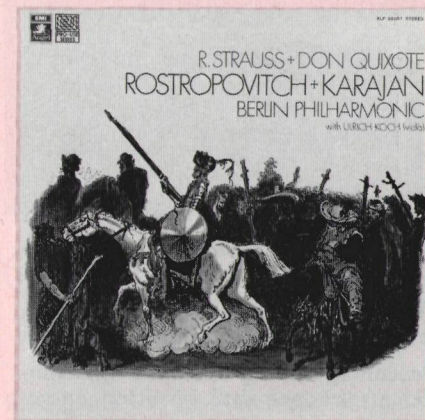
Kleine Firmen

Benachteiligt sind hier natürlich kleine Firmen, die keinen wohlklingenden Namen mit langjähriger Tradition führen. Ihnen macht man die gleiche mäßige Qualität, die bei den großen toleriert wird, zum Vorwurf. Paradox ist dabei, daß die Scheiben aus den gleichen Pressen kommen.

Reklamationen

Einige Schallplattengeschäfte sind nicht besser. Sie tauschen zwar reklamierte Schallplatten um, allerdings nur, um sie dem nächsten Kunden wieder „anzudienen“. Man muß dem Schallplattenkäufer also empfehlen, fehlerhafte Platten solange zu reklamieren, bis er einwandfreie Ware erhält – auch wenn er sich nicht unbedingt die Sympathie des Händlers erwirbt.

Japanische Pressungen



Wer sich einmal den Luxus gönnen will, technisch einwandfreie Platten zu hören, sollte auf japanische Pressungen zurückgreifen. Erhältlich sind diese beispielsweise beim Auslandssonderdienst der Electrola. Ein Beispiel für die hervorragende Qualität ist Richard Strauss' Don Quixote in einer Aufnahme der Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan (ALF-99001). Klanglich ist diese Angel-Platte wesentlich besser als von Electrola, es handelt sich nämlich um eine saubere Stereoabmischung, während die deutsche Platte noch quadrophon (SQ) codiert ist. Das Klangbild ist deutlich freier, durchsichtiger und präsenter. Aber besonders hervorzuheben ist die fantastisch saubere Oberfläche, der hohe, verzerrungsfrei aufgezeichnete Pegel und die saubere Planlage der Platte.

Die europäischen Schallplattenfirmen sollten sich ein Beispiel an der herausragenden Qualität japanischer Platten nehmen. Diese setzen technische Maßstäbe, an denen die europäische Klassikproduktion gemessen werden muß.

Reimund Grimm

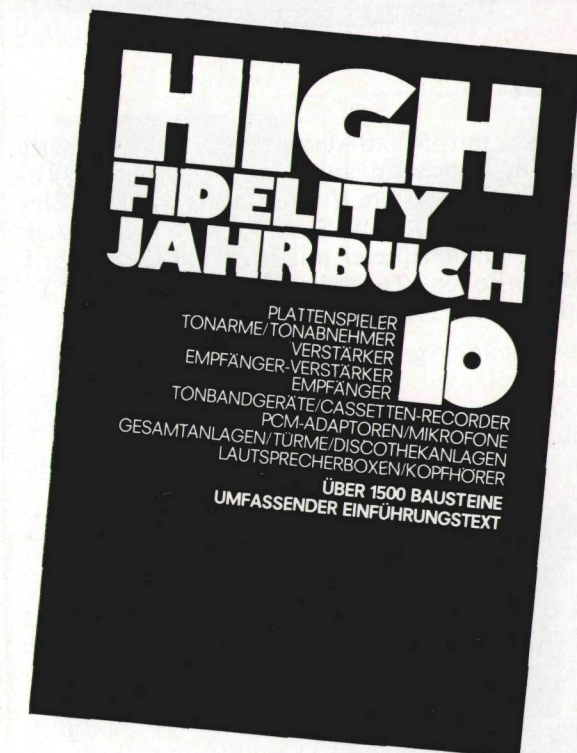
Die ideale Kombination



HiFi-Stereophonie Test '80/81
Einführungen und Gesamtedaktion:
Dipl.-Phys. Karl Breh

Dieses Buch gibt Ihnen einen Qualitätsüberblick über eine große Anzahl der am Markt angebotenen HiFi-Bausteine. Jeder Testgruppe ist ein allgemeinverständlicher Einführungstext vorangestellt. Entwicklungstendenzen werden aufgezeigt und, wo für das Verständnis der Testberichte erforderlich, Meßmethoden und deren Problematik erläutert. Aktuell · Informativ · Umfassend.

DM 22,-



High-Fidelity Jahrbuch 10
Einführungen und Gesamtedaktion:
Dipl.-Phys. Karl Breh

Das unentbehrliche Nachschlagewerk für Industrie, Fachhandel, HiFi-Enthusiasten und Musikliebhaber.

Dieser Katalog erscheint alle zwei Jahre und enthält nahezu alle auf dem deutschen Markt erhältlichen HiFi-Bausteine, für die der Hersteller den Qualitätsstandard nach DIN 45 500 in Anspruch nimmt. Das Buch enthält ein Verzeichnis von Hersteller- und Vertriebsfirmen sowie einen Wegweiser zum HiFi-Fachhandel.

DM 23,-

Zu beziehen durch den Fachhandel oder direkt vom Verlag

VERLAG G. BRAUN POSTFACH 1709 7500 KARLSRUHE 1